

NOZ vom 08.11.2016

Feilen an der Karriere danach

VfL-Profi Bastian Schulz absolviert Studiengang „BWL für Leistungssportler“

Er weiß, dass er den Beruf ausüben darf, von dem viele Jungen träumen. Er weiß aber auch, dass seine Karriere als Fußballprofi früher oder später endet – und dann? Exakt mit dieser Fragestellung hat sich Bastian Schulz in seiner Bachelorarbeit beschäftigt.

Von Stefan Alberti

OSNABRÜCK. Ende Januar wird er den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre für Leistungssportler“ mit Erfolg abschließen. Doch eine Geschichte über Bastian Schulz kann sich aktuell nicht nur um seine berufliche Vorsorge drehen: Der Mittelfeldspieler des Fußball-Drittligisten VfL Osnabrück gehörte in den ersten zehn Partien zur Startelf. Nach der fünften Gelben Karte und der abgesehenen Sperre muss

er seit Wochen auf der Bank Platz nehmen. Dass er als Profi natürlich in der Startelf stehen wolle, sei unbestritten. Doch weil der 31-Jährige ein Profi durch und durch ist, legt er sofort nach: „Das gehört dazu. Wenn man damit nicht umgehen kann, dann ist man im Mannschaftssport fehl am Platze. Ich werde meinen Charakter und meine Einstellung nicht ändern – und versuche, in dieser Phase die Mannschaft neben dem Platz zu unterstützen.“

Themenwechsel. Seit 2012, damals noch in Diensten des 1. FC Kaiserslautern, absolviert er den Studiengang „BWL für Leistungssportler“ am Center für lebenslanges Lernen der Universität Oldenburg. „Ich war schon immer so gepolt, auch weil meine Eltern die treibenden Kräfte waren, dass ich Wert auf ein zweites Standbein lege“, erzählt der Fußballer. Und man könne die freien Zeiten als



Macht sich viele Gedanken: Bastian Schulz. Foto: Gründel


Profi effektiv und natürlich auch mit entsprechender Disziplin nutzen, um an der Karriere nach der Karriere zu arbeiten. Während seiner Zeit bei Hannover 96 habe er bereits eine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation abschließen können – und auf dem Betzenberg sei er dann auf den Studiengang in Oldenburg gestoßen. Ein speziell auf die Bedürfnisse von Profifußballern ausge-

richtetes Studium mit Fern- und Präsenzmodulen.

„90 Prozent der Profis wollen im Fußball bleiben, obwohl es kaum Stellen gibt. 75 Prozent haben nach der Karriere keine abrufbare berufliche Qualifikation. 25 Prozent sind nach der Karriere dauerhaft arbeitslos. Nur 10 Prozent haben finanziell ausgesorgt.“ Angetrieben von diesen vor einiger Zeit vom Fachmagazin „kicker“ veröffentlichten Zahlen, habe er diese Faktoren zum Thema seiner Bachelorarbeit gemacht. In seiner Einleitung liefert Bastian Schulz auch gleich ein krasses Beispiel: „2006 war David Odonkor der WM-Held im deutschen Sommermärchen. 2015 muss der gefallene Held bei der Reality-Show Big Brother die Häme von einem Millionenpublikum hinnehmen, um 100 000 Euro Preisgeld zu gewinnen. Der ehemalige Nationalspieler ist 31 Jahre alt und vereins- und arbeitslos...“

Um die Thematik aufzuarbeiten, habe er mit jüngeren und älteren Profis sowie mit Spielerberatern gesprochen. „Viele Berater haben oftmals nur das primäre Interesse, den Fußballer sportlich weiterzubringen.“ Das „Danach“ werde häufig ausgeblendet.

Eine Thematik, die ganze Seiten füllen kann – an dieser Stelle freilich nur mit den Eckdaten darzustellen ist. Unterm Strich hat Bastian Schulz offensichtlich mit seiner Bachelorarbeit überzeugt: Note 1,7. „Später sehe ich mich im Sport – im Management, auf der Trainerschiene oder im Scouting-Bereich.“ Dabei hat er schon wieder weitere Möglichkeiten im Kopf, sich für die Karriere nach der Karriere vorzubereiten. Allerdings: „Ich fühle mich noch unglaublich fit.“ Er brennt auf seinen nächsten Einsatz für den VfL...

 **Mehr VfL-News** finden Sie auf noz.de/vfl

NOW-online vom 08.11.2016:

<https://www.noz.de/deutschland-welt/vfl-osnabrueck/artikel/802865/vfl-profi-bastian-schulz-feilt-an-der-karriere-nach-der-karriere>